

13. Mai 2014

Schüler aus Bad Königshofen entwickeln intelligentes Verkehrssystem

VDE und BMBF wählen Jonas Förster und Tobias Johann für INVENT a CHIP aus

Sie wollen die Effizienz des Personenverkehrs in Städten verbessern. Jonas Förster (17) und Tobias Johann (16) vom Gymnasium Bad Königshofen setzen auf den Einsatz von Mikrochips, um mit dem „Intelligent Traffic System“ den Verkehr in modernen Städten zu regeln. „Vor allem das Bus- und U-Bahnsystem soll damit optimiert werden, aber auch der Fußgängerverkehr“, erklären die beiden Schüler aus Bad Königshofen. Die Idee des Duos hat die Jury des Nachwuchswettbewerbs „Invent a Chip“ überzeugt. Sie setzten sich mit ihrem Projekt in einem Feld von über 2.500 Teilnehmern durch. Die gemeinsame Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und des VDE suchte auch in diesem Jahr an über 3.000 Schulen ausgefallene Ideen für Mikrochips. Zum Energiesparen soll beispielsweise das Auslassen von Stationen, an denen keine Fahrgäste warten, dienen. Hinzu kommt das Einschalten von Straßenlampen, wenn Fußgänger in unmittelbarer Nähe sind. „An Straßenlaternen werden Wärmesensoren angebracht, die erkennen sollen, ob sich Menschen unter der Laterne befinden“, beschreiben sie ihr Projekt.

Beteiligt hatten sich Schülerinnen und Schüler der Klassen acht bis dreizehn von allgemein- und berufsbildenden Schulen in ganz Deutschland. Zwölf Teams wurden ausgewählt und nahmen vom 9. bis 11. Mai an der Leibniz Universität Hannover an einem Workshop am Institut für Mikroelektronische Systeme (IMS) teil. Dort vermittelten ihnen Experten das notwendige technische Know-how für das Chipdesign. Bereits zum dreizehnten Mal veranstalten das BMBF und der VDE den Wettbewerb. Dr.-Ing. Hans Heinz Zimmer, VDE-Vorstandsvorsitzender, ist sich sicher: „Die Teams haben die Möglichkeit, sich mit einer faszinierenden Technologie auseinanderzusetzen und schon erste Schritte Richtung Studium oder Beruf zu machen.“ In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt auf den „Smart Cities“. 70 Prozent der Weltbevölkerung werden schon 2030 in Städten leben, eine Herausforderung auch für den technologischen Fortschritt. „Vom Chip für die bessere

Steuerung von Rettungsfahrzeugen über die Bewässerung von Pflanzen mittels Elektrochip, bis zum intelligenten Badezimmer oder einem ABS für Fahrräder sind viele spannende Projekte dabei“, so Zimmer.

Nach Abschluss des Workshops bleibt den Teilnehmern Zeit bis September, um ihrem intelligenten Verkehrssystem den letzten Schliff zu geben. „Es liegt nah, überall wo Energie verbraucht wird, an neuen Technologien zu arbeiten, mit denen der Energieverbrauch gesenkt werden kann“, sagen die beiden. In der Wettbewerbszeit stehen ihnen die Experten aus Hannover zur Seite, die sie in einem Online-Forum betreuen. Die besten und originellsten Chip-Entwürfe werden dann am 20. Oktober auf dem VDE-Kongress „Smart Cities“ in Frankfurt der Öffentlichkeit präsentiert und ausgezeichnet.

Dort lockt neben attraktiven Geldpreisen von bis zu 3.000 Euro auch die Aufnahme in das Auswahlverfahren für ein Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes und vielfältige Kontakte zu Industrie und Hochschulen sowie die Präsentation der eigenen Projekte auf Messen und Technikveranstaltungen.

„Invent a Chip“ wird in der aktuellen Wettbewerbsrunde von zahlreichen Sponsoren unterstützt: Airbus, Bosch, Cologne Chip, Infineon, Mentor Graphics, Videantis und DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik im DIN und VDE.

Weitere Informationen unter: www.invent-a-chip.de

Pressekontakt: Melanie Unseld, Tel. 069 6308461, melanie.unseld@vde.com